

Kracher zum 5. mal Winemaker of the Year

Das Londoner „Wine magazine“ ist unter anderem für den weltweit größten Weinwettbewerb bekannt. Die „Wine Challenge“ versammelte heuer 9.339 Weine aus über 30 Ländern, die von über 400 Degustatoren saugend-schlürfend-gurgelnd verkostet werden. Am Schluss gab es dann Gold, Silber, Bronze – übrigens proportional um Zehnerpotenzen weniger als bei uns – sowie den „Seal of Approval“, so eine Art Anerkennungsdiplom. Krachers 1998er Trockenbeereauslesen



Das Foto kommt Ihnen bekannt vor? Kein Wunder, es war im letzten Heft zu sehen. Aber mit dem Tempo, in dem der Luis seine Auszeichnungen sammelt, halten nicht mal Fotografen mit.

räumten das regal praktisch im Alleingang leer: Gold (Welschriesling TBA No. 7), Silber (TBAs 1, 4, 6, 8, 10, 11), Bronze (TBAs 2, 3, 5, 12) und Seal of Approval (9, 13). Damit war ihm aber der Titel des „Sweet Wine Maker Of The Year 2001“ nicht mehr zu nehmen. Zwar komisch für die Veranstalter, die ihn bereits 1994 zum „White Wine Maker of the Year“, 1997 und 1998 zum „Late Harvest Wine Maker Of The Year“ und schließlich im Vorjahr zum „Sweet Wine Maker Of The Year 2000“ gemacht haben.

Damit war er aber dann auch für den „Len Evans Award“ der am besten Qualifizierte. Diese Überdrüber-Auszeichnung, die vom „Statesman of the Australian Wine Industry“ verliehen wird, geht an jenes Weingut, das zumindest fünf Jahre hindurch belegbar hohe Qualität beim Wine Challenge gezeigt hat. Alois Kracher ist der erste Österreicher, dem diese Auszeichnung je zuteil wurde. (Für die Fans heißt's derzeit: die prämierten 98er verkosten, die 99er kommen erst.)